



(10) **DE 10 2014 112 775 A1** 2016.03.10

(12) **Offenlegungsschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2014 112 775.7**

(22) Anmeldetag: **04.09.2014**

(43) Offenlegungstag: **10.03.2016**

(51) Int Cl.: **A47J 43/07 (2006.01)**

(71) Anmelder:

**Vorwerk & Co. Interholding GmbH, 42275
Wuppertal, DE**

(74) Vertreter:

**RIEDER & PARTNER Patentanwälte -
Rechtsanwalt, 42329 Wuppertal, DE**

(72) Erfinder:

**Weber, Klaus-Martin, 42109 Wuppertal, DE; Lang,
Torsten, 42657 Solingen, DE**

(56) Ermittelter Stand der Technik:

DE 10 2010 017 719 A1

DE 10 2011 051 149 A1

DE 10 2011 051 151 A1

DE 10 2012 101 756 A1

DE 10 2013 012 192 A1

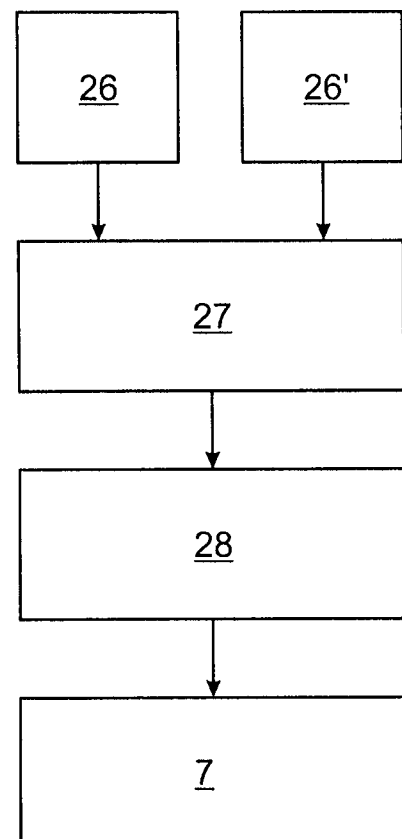
Rechercheantrag gemäß § 43 Abs. 1 Satz 1 PatG ist gestellt.

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Elektrisches Küchengerät**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein elektrisches Küchengerät (1), mit einem Gefäß (6), einem Deckel (10) zum Verschließen des Gefäßes (6), einer Verarbeitungseinrichtung (7) zum Verarbeiten eines Nahrungsmittels in dem Gefäß (6) und einem Verriegelungsteil (17) zum Verriegeln des Deckels (6) auf dem Gefäß (10), wobei das Verriegelungsteil (17) zum Verriegeln des Deckels (6) auf dem Gefäß (10) mittels eines Verriegelungsantriebs um eine Verriegelungsachse drehbar ist. Erfindungsgemäß ist eine Erfassungseinrichtung vorgesehen, mit der der Weg erfassbar ist, den beim Drehen des Verriegelungsteils (17) der Verriegelungsantrieb, das Verriegelungsteil (17) selbst oder/und ein den Verriegelungsantrieb mit dem Verriegelungsteil (17) verbindendes Verbindungsteil zurücklegt. Auf diese Weise wird die Aufgabe gelöst, eine alternative Möglichkeit zur sicheren Erfassung des Verriegelungszustands des Deckels (10) auf dem Gefäß (6) eines elektrischen Küchengeräts (1) anzugeben.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein elektrisches Küchengerät, mit einem Gefäß, einem Deckel zum Verschließen des Gefäßes, einer Verarbeitungseinrichtung zum Verarbeiten eines Nahrungsmittels in dem Gefäß und einem Verriegelungsteil zum Verriegeln des Deckels auf dem Gefäß, wobei das Verriegelungsteil zum Verriegeln des Deckels auf dem Gefäß mittels eines Verriegelungsantriebs um eine Verriegelungsachse drehbar ist.

[0002] Derartige Küchengeräte mit einer Verarbeitungseinrichtung zum Verarbeiten eines Nahrungsmittels, die ein Gefäß und einen Deckel zum Verschließen des Gefäßes aufweisen, sind aus der Praxis gut bekannt. Exemplarisch sei auf Standmixer und auf multifunktionale Küchenmaschinen verwiesen, die typischerweise am Boden des Gefäßes als Verarbeitungseinrichtung mit einer Rührereinrichtung bzw. einem rotierenden Messer versehen sind. Im Betrieb eines derartigen Küchengeräts, der im Allgemeinen nur bei aufgesetztem Deckel möglich ist, muss sichergestellt sein, dass eine vorschriftsmäßige Befestigung des Deckels auf dem Gefäß gewährleistet ist.

[0003] Dazu ist z.B. der DE 10 2013 012 192 A1 entnehmbar, dass Sensoren vorgesehen sind, die die erfolgte Verriegelung des Deckels auf dem Gefäß erfassen. Diese Sensoren sind so ausgestaltet, dass sie einen Abschnitt eines mit dem Deckel zusammenwirkenden Verriegelungsteils überwachen, das in der ordnungsgemäßen Verriegelungsstellung eine vorbestimmte Position eingenommen haben muss.

[0004] Ausgehend davon ist es die Aufgabe der Erfindung, eine alternative Möglichkeit zur sicheren Erfassung des Verriegelungszustands eines Deckels auf einem Gefäß eines elektrischen Küchengeräts anzugeben.

[0005] Diese Aufgabe wird durch den Gegenstand des Patentanspruchs 1 gelöst. Bevorzugte Ausführungsformen sind in den Unteransprüchen angegeben.

[0006] Die Erfindung liegt insofern in einem elektrischen Küchengerät, mit einem Gefäß, einem Deckel zum Verschließen des Gefäßes, einer Verarbeitungseinrichtung zum Verarbeiten eines Nahrungsmittels in dem Gefäß und einem Verriegelungsteil zum Verriegeln des Deckels auf dem Gefäß, wobei das Verriegelungsteil zum Verriegeln des Deckels auf dem Gefäß mittels eines Verriegelungsantriebs um eine Verriegelungsachse drehbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass eine Erfassungseinrichtung vorgesehen ist, mit der der Weg erfassbar ist, den beim Drehen des Verriegelungsteils der Verriegelungsantrieb, das Verriegelungsteil selbst oder/und ein den

Verriegelungsantrieb mit dem Verriegelungsteil verbindendes Verbindungsteil zurücklegt.

[0007] Erfindungsgemäß maßgeblich ist also, dass mittels der Erfassungseinrichtung nicht nur erfasst wird, ob das Verriegelungsteil beim Verriegeln des Deckels auf dem Gefäß eine vorbestimmte Endstellung, nämlich die vorschriftsmäßige Verriegelungsstellung, erreicht hat. Vielmehr zielt die Erfindung darauf ab, mit der Erfassungseinrichtung den Weg zu erfassen, der beim Drehen des Verriegelungsteils z.B. durch den Verriegelungsantrieb zurückgelegt wird. Zusätzlich oder alternativ dazu ist erfindungsgemäß eine Erfassung des vom Verriegelungsteil selbst zurückgelegten Weges vorgesehen, wobei es sich bei diesem erfassten Weg dann um einen Drehweg handelt, der in Form einer Winkelangabe angegeben werden kann. Schließlich ist im Rahmen der Erfindung auch vorgesehen, dass ein Verbindungsteil zwischen dem Verriegelungsteil und dem Verriegelungsantrieb hinsichtlich des von ihm zurückgelegten Weges von der Erfassungseinrichtung überwacht wird.

[0008] Ein wesentlicher Vorteil, der mit der Erfindung erzielt wird, liegt darin, dass nicht nur das Erreichen einer vorschriftsmäßigen Verriegelungsstellung erfasst sondern auch ansonsten eine Aussage über die Drehstellung des Verriegelungsteils getroffen werden kann. So kann z.B. festgestellt werden, dass das Verriegelungsteil nahe an seiner vorschriftsmäßigen Verriegelungsstellung steht oder aber in einer Stellung, die dem vollkommen geöffneten Zustand entspricht.

[0009] Zur Erfassung des Weges, der beim Drehen des Verriegelungsteils der Verriegelungsantrieb, das Verriegelungsteil selbst oder/und ein den Verriegelungsantrieb mit dem Verriegelungsteil verbindendes Verbindungsteil zurücklegt, kann die Erfassungseinrichtung nach unterschiedlichen Prinzipien arbeiten. Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist jedoch vorgesehen, dass die Erfassungseinrichtung zur Drehwinkel Erfassung des Verriegelungsteils ausgebildet und eingerichtet ist. Auf diese Weise kann der Drehwinkel erfasst werden, in dem das Verriegelungsteil jeweils steht. In diesem Zusammenhang ist gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung zur Drehwinkel Erfassung ein Potentiometer, vorzugsweise ein kontaktlos arbeitendes Potentiometer, oder/und eine Hall-Sensor-Anordnung vorgesehen.

[0010] Als Verriegelungsantrieb kommen unterschiedliche Antriebe in Betracht, insbesondere automatische Antriebe, die auf Tastendruck eines Benutzers gestartet werden können und keine zusätzlichen manuellen Eingriffe erfordern. Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung weist der Verriegelungsantrieb einen Elektromotor, einen Elektromagneten, einen Piezoantrieb oder/und einen Hydraul-

likantrieb auf. In diesem Zusammenhang ist ganz besonders bevorzugt vorgesehen, dass der Verriegelungsantrieb ein Schrittantrieb, wie ein Schrittmotor, ist und die Erfassungseinrichtung zur Erfassung der Arbeitsschritte des Schrittantriebs ausgebildet und eingerichtet ist. Dies ist insofern vorteilhaft, als dass der vom Verriegelungsantrieb zurückgelegte Weg ohne eigene Drehwinkel erfassung oder einer sonstigen Wegerfassung möglich ist, nämlich rein durch Abzählen der Arbeitsschritte des Schrittantriebs.

[0011] Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist ferner eine mit der Erfassungseinrichtung verbundene Ermittlungseinrichtung vorgesehen, die zur Ermittlung der Drehstellung des Verriegelungsteils auf der Grundlage des von der Erfassungseinrichtung erfassten Weges ausgebildet und eingerichtet ist. Eine derartige Ermittlungseinrichtung ist insbesondere dann von Vorteil, wenn die Drehstellung des Verriegelungsteils nicht durch Ermittlung des vom Verriegelungsteil beim Drehen zurückgelegten Weges erfasst wird, sondern nur mittelbar durch die Erfassung des von dem Verriegelungsantrieb bzw. eines Verbindungsteils zwischen dem Verriegelungsantrieb und der Verriegelungseinrichtung zurückgelegten Weges.

[0012] Weiterhin ist gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung zusätzlich eine mit der Ermittlungseinrichtung verbundene Freischalteinrichtung vorgesehen, die dazu ausgebildet und eingerichtet ist, den Betrieb der Verarbeitungseinrichtung nur dann freizuschalten, wenn von der Ermittlungseinrichtung eine Drehstellung des Verriegelungsteils in einem vorbestimmten Bereich ermittelt worden ist. Konkret kann also vorgesehen sein, dass gemäß dieser bevorzugten Weiterbildung der Erfindung eine Verarbeitung eines in das Gefäß eingebrachten Nahrungsmittels mit der Verarbeitungseinrichtung nur dann ermöglicht, nämlich freigeschaltet wird, wenn von der Ermittlungseinrichtung eine Drehstellung des Verriegelungsteils ermittelt worden ist, die der vorschriftsmäßigen Verriegelungsstellung entspricht. Auf diese Weise können Gefahren vermieden werden, die sich durch das Berühren der Verarbeitungseinrichtung z.B. mit der Hand eines Benutzers des elektrischen Küchengeräts bei abgenommenem Deckel ergeben würden.

[0013] Nachfolgend wird die Erfindung anhand eines bevorzugten Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die Zeichnung weiter im Detail erläutert.

[0014] In der Zeichnung zeigt

[0015] Fig. 1 schematisch ein elektrisches Küchengerät gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung in einer Seitenansicht, teilweise im Schnitt,

[0016] Fig. 2 das elektrische Küchengerät gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung in einer Draufsicht, teilweise im Schnitt,

[0017] Fig. 3 eine Schnittansicht entlang der Linie III-III aus Fig. 2 in einer offenen Stellung des Verriegelungsteils bei abgenommenem Deckel,

[0018] Fig. 4 eine Schnittansicht entlang der Linie III-III aus Fig. 2 bei auf das Gefäß aufgesetztem Deckel und offenem Verriegelungsteil,

[0019] Fig. 5 eine Schnittansicht entlang der Linie III-III aus Fig. 2 bei auf das Gefäß aufgesetztem Deckel und verriegeltem Verriegelungsteil und

[0020] Fig. 6 schematisch das Verfahren zum Freischalten der Verarbeitungseinrichtung auf der Grundlage der erfassten Drehwinkelstellung der Verriegelungsteile gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung.

[0021] Aus Fig. 1 ist ein elektrisches Küchengerät **1** gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung in einer Seitenansicht, teilweise im Schnitt, ersichtlich. Das elektrische Küchengerät **1** weist ein Bedienfeld **2** mit einem Einstellknopf **3** und Tasten **24** sowie mit einem Display **4** zum Anzeigen der über den Einstellknopf **3** und die Tasten **24** einzustellenden Parameter auf.

[0022] Das elektrische Küchengerät **1** gemäß dem vorliegend beschriebenen bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung ist ferner mit einer Gefäßaufnahme **5** versehen, in die ein Gefäß **6** eingesetzt ist, in das darin zu verarbeitende Nahrungsmittel eingefüllt werden können. Innerhalb des Gefäßes **6** ist eine Verarbeitungseinrichtung **7** in Form eines Rühr- und Schneidwerks zur Verarbeitung von in das Gefäß **6** eingebrachten Nahrungsmitteln vorgesehen. Angetrieben wird die Verarbeitungseinrichtung **7** durch einen darunter angeordneten Elektromotor **8**. Die Elektroversorgung des elektrischen Küchengeräts **1** erfolgt über ein Netzanschlusskabel **9**.

[0023] Das Gefäß **6** ist mittels eines Deckels **10** verschließbar, wobei Fig. 1 ein Zustand des elektrischen Küchengeräts **1** entnehmbar ist, in dem das Gefäß **6** mit dem Deckel **10** verschlossen ist. Wie weiter aus Fig. 2 ersichtlich, die eine Draufsicht auf das elektrische Küchengerät **1** gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung, teilweise im Schnitt, zeigt, ist im Deckel **10** eine Einfüllöffnung **11** vorgesehen, so dass auch im auf das Gefäß **6** aufgesetzten Zustand des Deckels **10** Nahrungsmittel in das Gefäß **6** eingefüllt werden können.

[0024] Wie wiederum aus Fig. 1 ersichtlich, weist das Gefäß **6** eine Gefäßwandung **12** auf mit einem Gefäßrand **13**, der eine obere Öffnung des Gefäßes **6**

definiert. Insbesondere den Schnittansichten aus den **Fig. 3**, **Fig. 4** und **Fig. 5** ist entnehmbar, dass die Gefäßwandung **12** an ihrem oberen Ende einen derartigen Gefäßrand **13** aufweist, der mit einer Wölbungsfläche **14** versehen ist.

[0025] Diesen Schnittansichten aus den **Fig. 3**, **Fig. 4** und **Fig. 5** ist ferner entnehmbar, dass der Deckel **10** an seiner Unterseite mit einem an seinem äußeren Rand umlaufenden Kragen **15** versehen ist. An diesen Kragen schließt sich ein Deckelrand **16** an, der von seiner Krümmung her der Wölbungsfläche **14** am Gefäßrand **13** entspricht.

[0026] Um nun den Deckel **10** auf dem Gefäß **6** verriegeln zu können, sind zwei Verriegelungsteile **17** vorgesehen, die den Deckel **10** gegen das Gefäß **6** verriegeln können. Diese Verriegelungsteile **17** weisen, wie insbesondere den **Fig. 1** und **Fig. 2** entnehmbar, eine langgestreckte Form auf mit einem Querschnitt in ihrem mittleren Bereich, wie den **Fig. 3**, **Fig. 4** und **Fig. 5** entnehmbar. Den **Fig. 3**, **Fig. 4** und **Fig. 5** ist auch entnehmbar, dass die Verriegelungsteile **17** um eine Drehachse *y* drehbar sind. Auf diese Weise sind die Verriegelungsteile **17**, durch eine entsprechende Drehung zwischen einem offenen Zustand, der in den **Fig. 3** und **Fig. 4** gezeigt ist, und einem Verriegelungszustand, der in **Fig. 5** gezeigt ist, bewegbar.

[0027] Insbesondere können auf diese Weise, nachdem der Deckel **10** auf das Gefäß **6**, wie in den **Fig. 3** und **Fig. 4** gezeigt, aufgesetzt worden ist, die Verriegelungsteile **17** von ihrer offenen Stellung in die Verriegelungsstellung **17** gebracht werden, so dass dann, wie in **Fig. 5** gezeigt, der Deckel **10** gegenüber dem Gefäß **6** mittels der Verriegelungsteile **17** verriegelt ist. Die eigentliche Drehung der Verriegelungsteile **17** erfolgt mittels zweier Elektromotoren **19**, die jeweils einem Verriegelungsteil **17** zugeordnet sind. Verbunden sind die Elektromotoren **19** mit dem ihnen jeweils zugeordneten Verriegelungsteil **17** über ein jeweiliges Untersetzungsgetriebe **18**, wie den **Fig. 1** und **Fig. 2** entnehmbar.

[0028] Wie wiederum in den **Fig. 3**, **Fig. 4** und **Fig. 5** gezeigt, weisen die Verriegelungsteile **17** jeweils eine Höhlung **20** auf, die in der Verriegelungsstellung der Verriegelungsteile **17** den Gefäßrand **13** mit der Wölbungsfläche **14** des Gefäßes **6** zusammen mit dem darauf aufliegenden Deckelrand **16** des Deckels **10** aufnimmt. Im Verriegelungszustand der Verriegelungsteile **17** liegen die äußeren Enden des Gefäßrandes **13** und des darauf aufliegenden Deckelrandes **16** im hinteren Hohlungsabschnitt **22** an der Höhlung **20** an. Ein Übergreifabschnitt **21** verhindert dabei im Verriegelungszustand der Verriegelungsteile **17**, dass der Deckel **10** nach oben abgenommen werden kann, da er den Deckelrand **16** übergreift. Als Gegenlager dazu wirkt ein Auflagebereich **23** in ei-

nem Bereich des Verriegelungsteils **3**, in dem um die Drehachse *y* herum die beiden Verriegelungsteile **17** im Querschnitt jeweils im Wesentlichen halbkreisförmig ausgebildet sind.

[0029] Maßgeblich bei dem elektrischen Küchengerät **1** gemäß dem vorliegend beschriebenen bevorzugten Ausführungsbeispiel ist nun, dass, wie in **Fig. 2** gezeigt, zwei Drehwinkelerfassungseinrichtungen **26**, **26'** vorgesehen sind. Diese Drehwinkelerfassungseinrichtungen **26**, **26'** sind als kontaktlos arbeitende Potentiometer ausgestaltet, mit denen die Drehung der Verriegelungsteile **17** erfassbar ist. Wie schematisch in **Fig. 6** dargestellt, sind diese Drehwinkelerfassungseinrichtungen **26**, **26'** mit einer Ermittlungseinrichtung **27** verbunden, die ihrerseits mit einer Freischalteinrichtung **28** verbunden ist. Mit den Drehwinkelerfassungseinrichtungen **26**, **26'** wird der Weg erfasst, der beim Drehen eines jeweiligen Verriegelungsteils **17** von diesem jeweils selbst zurückgelegt wird.

[0030] Dieser erfasster Drehweg wird an die Ermittlungseinrichtung **27** weitergegeben, in der dann aufgrund des Drehweges die jeweilige aktuelle Drehstellung der Verriegelungsteile **17** ermittelt wird. Nach Weitergabe dieser Drehstellungen an die Freischalteinrichtung **18** wird von dieser geprüft, ob diese Drehstellungen in dem vorbestimmten Bereich liegen, der einen vorschriftsmäßigen Verriegelungsbereich der Verriegelungsteile **17** definiert. Nur wenn dies der Fall ist, wird von der Freischalteinrichtung **28** die Verarbeitungseinrichtung **7** derart angesteuert, dass deren Betrieb freigegeben wird und somit mittels des Rühr- und Schneidwerks eine Verarbeitung von in das Gefäß **6** eingebrachten Nahrungsmitteln ermöglicht wird. Auf diese Weise werden derartige Gefahren vermieden, die sich durch das Berühren des Rühr- und Schneidwerks im Gefäß **6** mit der Hand eines Benutzers des elektrischen Küchengeräts **1** bei abgenommenem Deckel **10** ergeben würden.

Bezugszeichenliste

1	Elektrisches Küchengerät
2	Bedienfeld
3	Einstellknopf
4	Display
5	Gefäßaufnahme
6	Gefäß
7	Verarbeitungseinrichtung
8	Elektromotor für die Verarbeitungseinrichtung
9	Netzanschlusskabel
10	Deckel
11	Einfüllöffnung
12	Gefäßwandung
13	Gefäßrand
14	Wölbungsfläche
15	Kragen

16	Deckelrand
17	Verriegelungsteil
18	Untersetzungsgetriebe
19	Elektromotor für das Verriegelungsteil
20	Höhlung
21	Übergreifabschnitt
22	Höhlungsabschnitt
23	Auflagebereich
24	Tasten
25	Zentrale Steuereinheit
26, 26'	Drehwinkelerfassungseinrichtungen
27	Ermittlungseinrichtung
28	Freischalteinrichtung

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- DE 102013012192 A1 [0003]

Patentansprüche

1. Elektrisches Küchengerät (1), mit einem Gefäß (6), einem Deckel (10) zum Verschließen des Gefäßes (6), einer Verarbeitungseinrichtung (7) zum Verarbeiten eines Nahrungsmittels in dem Gefäß (6) und einem Verriegelungsteil (17) zum Verriegeln des Deckels (6) auf dem Gefäß (10), wobei das Verriegelungsteil (17) zum Verriegeln des Deckels (6) auf dem Gefäß (10) mittels eines Verriegelungsantriebs um eine Verriegelungsachse drehbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine Erfassungseinrichtung vorgesehen ist, mit der der Weg erfassbar ist, den beim Drehen des Verriegelungsteils (17) der Verriegelungsantrieb, das Verriegelungsteil (17) selbst oder/und ein den Verriegelungsantrieb mit dem Verriegelungsteil (17) verbindendes Verbindungsteil zurücklegt.

2. Elektrisches Küchengerät nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Erfassungseinrichtung zur Drehwinkelerfassung des Verriegelungsteils (17) ausgebildet und eingerichtet ist.

3. Elektrisches Küchengerät nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass zur Drehwinkelerfassung ein, vorzugsweise kontaktloses, Potentiometer oder/und ein Hall-Sensor vorgesehen ist.

4. Elektrisches Küchengerät nach einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Verriegelungsantrieb einen Elektromotor (19), einen Elektromagneten, einen Piezzoantrieb oder/und einen Hydraulikantrieb aufweist.

5. Elektrisches Küchengerät nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Verriegelungsantrieb ein Schrittantrieb ist und die Erfassungseinrichtung zur Erfassung der Arbeitsschritte des Schrittantriebs ausgebildet und eingerichtet ist.

6. Elektrisches Küchengerät nach einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine mit der Erfassungseinrichtung verbundene Ermittlungseinrichtung (27) vorgesehen ist, die zur Ermittlung der Drehstellung des Verriegelungsteils (17) auf der Grundlage des von der Erfassungseinrichtung erfassten Weges ausgebildet und eingerichtet ist.

7. Elektrisches Küchengerät nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine mit der Ermittlungseinrichtung (27) verbundene Freischalteinrichtung (28) vorgesehen ist, die dazu ausgebildet und eingerichtet ist, den Betrieb der Verarbeitungseinrichtung (7) nur dann freizuschalten, wenn von der Ermittlungseinrichtung (27) eine Drehstellung des Verriegelungsteils (17) in einem vorbestimmten Bereich ermittelt worden ist.

8. Elektrisches Küchengerät nach einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Verriegelungsantrieb über ein Untersetzungsgetriebe (18) auf das Verriegelungsteil (17) wirkt.

9. Elektrisches Küchengerät nach einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass zwei Verriegelungsteile (17) vorgesehen sind, die vorzugsweise parallel zueinander angeordnet sind.

Es folgen 4 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

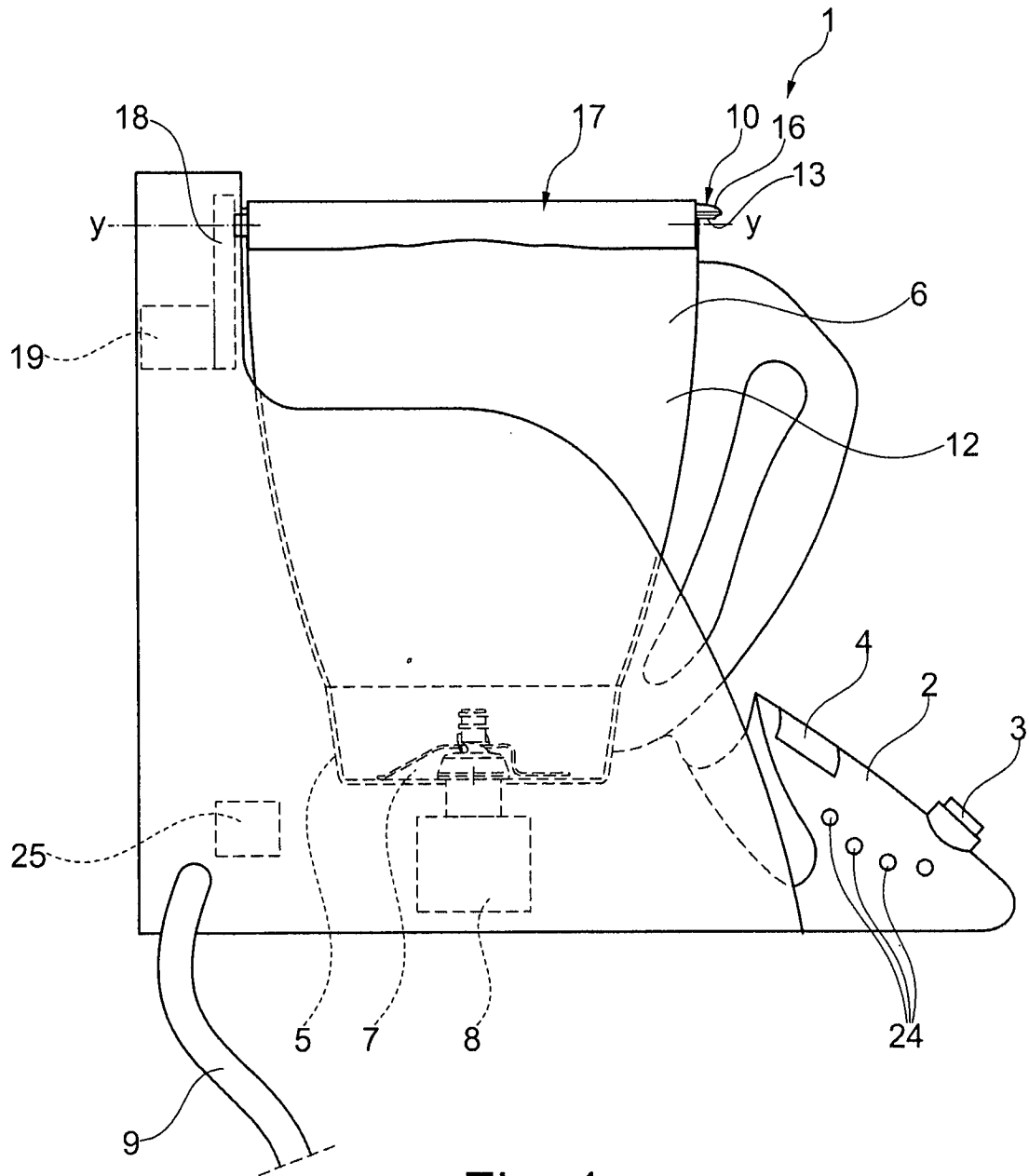


Fig. 1

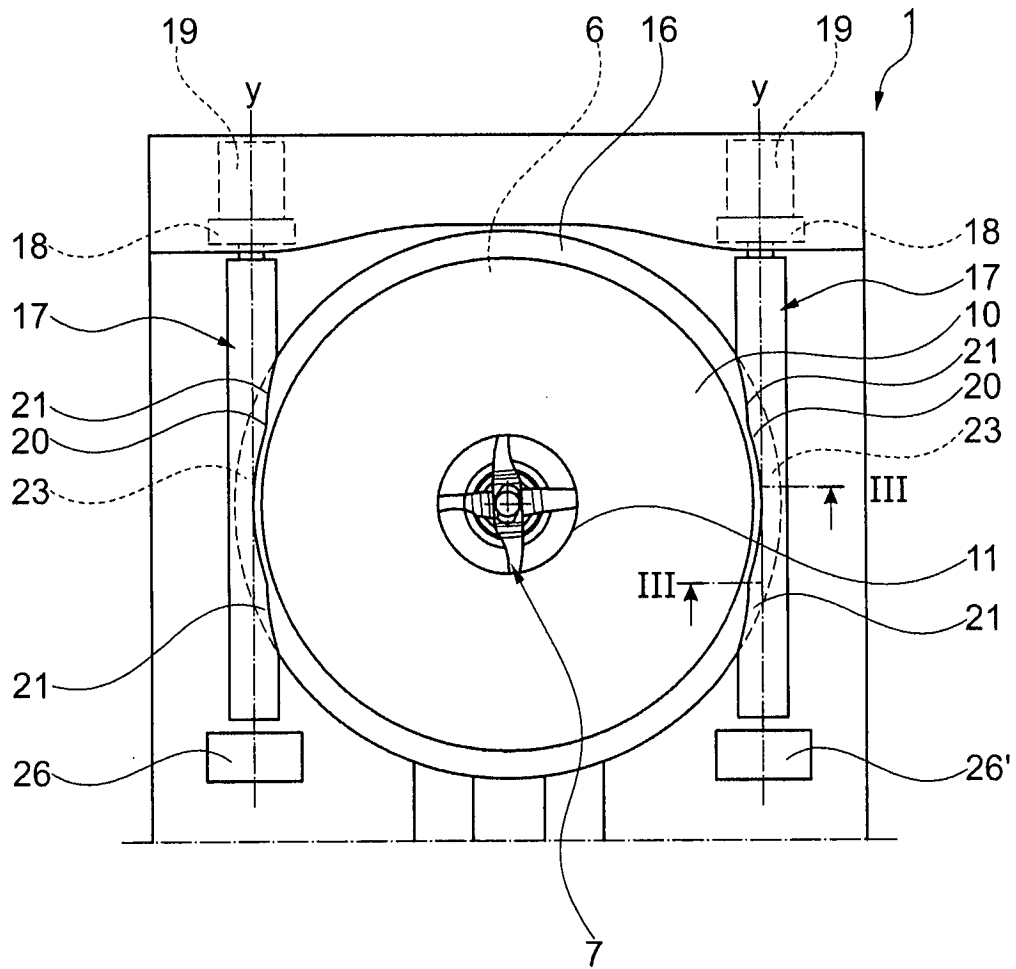


Fig. 2

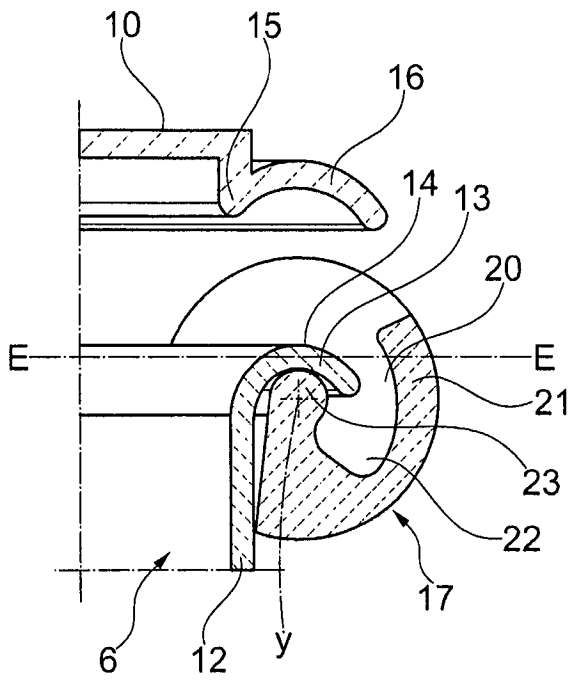


Fig. 3

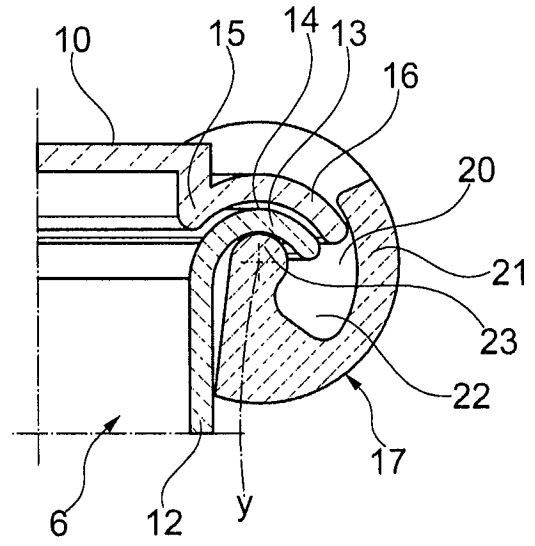


Fig. 4

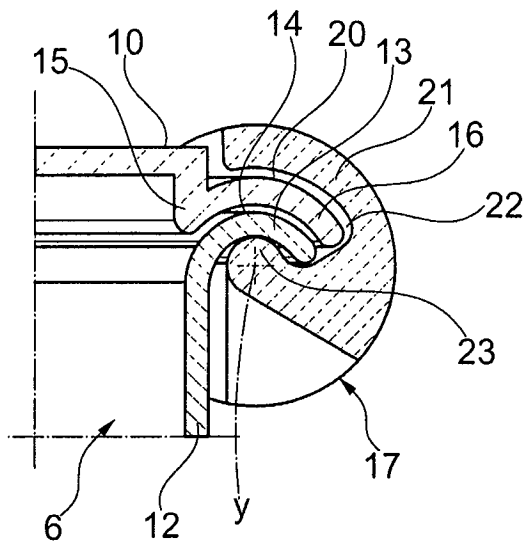


Fig. 5

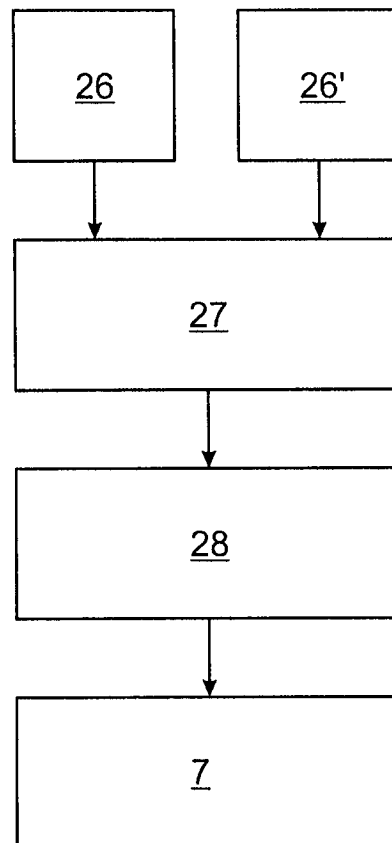


Fig. 6